



Projektbericht 2025 – Gesundheit und Bildung Gambia e. V.

Projekt: Klinik Suwareh Kunda (Gambia)

Projektleitung: Bernd Schorsch

Gambia, Jan/Feb. 2026

Fazit

Ein Krankenhaus zu errichten, hat schon so seine eigenen Tücken, zumal wenn man so etwas noch nie gemacht hat und dann noch in einem völlig anderen Kulturkreis. So wollten wir schon vor einigen Jahren damit fertig sein, dachten nicht, was im Einzelnen alles zu berücksichtigen ist.

So haben wir ein Lernprozess durchlebt, der uns immer wieder gezeigt hat, dass es noch Optimierungsmöglichkeiten gibt, um die Situation so zu gestalten, dass langfristig gesehen Kosten gespart werden können. Auch das medizinische Equipment aus Deutschland musste geprüft und angepasst werden an hiesige Verhältnisse. Dazu muss man die entsprechenden Fachleute finden, die sich damit auskennen und die beraten können. Keine einfache Sache, aber wir haben es geschafft und ein gutes Netzwerk aufgebaut, wobei wir uns auch mit Fatou Gaye aus der Klinik in Kunkujang Keitaya ausgetauscht hat.

Des Weiteren sind mehrere Besuche vom Gesundheitsamt durchgeführt worden, die zum Teil auch mit Auflagen verbunden waren, die nun erledigt sind. Auch die Personalfindung in der Provinz hat viel Zeit in Anspruch genommen, und Baba hatte dazu mehrere Termine vor Ort, um allen Interessenten den künftigen Arbeitsplatz vorzustellen, um Unklarheiten zu beseitigen.

Wir, die wir ihn unterstützt haben aus Deutschland, können stolz darauf sein, endlich das Ziel erreicht zu haben und nun starten zu können. Ich habe niemals damit gerechnet, 10 Jahre von der Grundsteinlegung an bis zum heutigen Tag mit diesem Projekt befasst zu sein...

Es gibt das Sprichwort "Die Weißen haben die Uhr, die Afrikaner haben die Zeit". Da ist etwas dran.

Was ich gelernt habe, sind Geduld, Demut und Ausdauer, aber auch, dass es viele tolle Menschen gibt, für die es sich lohnt sich einzusetzen. Andererseits gibt es auch in Deutschland solidarische Menschen, die die Unfairheit in der europäischen Politik erkennen und sich mit einbringen und engagieren. Insbesondere möchte ich Baba für seinen Einsatz danken, denn er steht zu 100 % hinter dem Projekt.

Ausblick auf 2026

Schwerpunkte sind derzeit

- der administrative Bereich mit der Vernetzung aller Abteilungen,
- Optimierung der Arbeitssituation für das Personal: Unterbringung vor Ort, Versorgung mit Lebensmitteln, Bau einer Kantine,
- Errichtung einer Zaunanlage in Teilbereichen des Grundstückes,
- möglicher Erwerb eines Ambulanzfahrzeuges, wenn ein akzeptables Angebot vorliegt
- Vorbereitung der Eröffnung, verbunden mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung.